

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **42 (1969)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



VON MONAT ZU MONAT

Das Pferd in der Armee

I.

Obgleich die Kavalleriefrage demnächst wieder aktuell werden dürfte, soll heute nicht vom Kavalleriepferd die Rede sein. (Wie erinnerlich, sind die eidgenössischen Räte im Jahre 1960 anlässlich der Beratungen über die Truppenordnung 61 dem Antrag des Bundesrates nicht gefolgt, der eine vollständige Abschaffung der Kavallerie als Kampftruppe vorschlug. Es wurde lediglich eine Herabsetzung der Zahl der Schwadronen von 24 auf 18 vorgenommen und die verbleibenden Schwadronen in drei Regimentsverbänden zusammengefasst. Heute stellt sich die Kavalleriefrage neu im Zusammenhang mit der Schaffung neuer Formationen der Mechanisierten Truppen. Da hierfür keine Personalreserve zur Verfügung steht, muss an die Auflösung und Umwandlung bestehender Verbände gedacht werden, wobei — neben andern Formationen— in erster Linie an die Kavallerie gedacht wird.)

Was uns heute beschäftigen soll, ist nicht das Reitpferd (Halbblut), sondern das *Trainpferd* (Kaltblut).

Am 2. Juli dieses Jahres hat sich der Bundesrat veranlasst gesehen, den eidgenössischen Räten besondere Massnahmen vorzuschlagen, um den derzeitigen *Landesbestand an diensttauglichen Trainpferden und Maultieren zu erhalten*. Dieser Vorstoss des Bundesrates gibt Anlass, die Verhältnisse in der Versorgung der Armee mit Trag- und Zugpferden etwas näher zu betrachten und den Gründen nachzugehen, die den Bundesrat zu seinem neuartigen Schritt veranlasst haben.

II.

Zu allen Zeiten war das Pferd ein wichtiges Hilfsmittel der militärischen Landesverteidigung, das als Reit-, Trag- und Zugtier der Armeen unschätzbare Dienste erwiesen hat. Namentlich im Gebirge ist das Pferd bis auf den heutigen Tag ein unentbehrlicher Helfer aller Armeen.